

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 21 (1930)
Heft: 23

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

forderungen an die Betriebssicherheit elektrischer Anlagen unbedingt dazu kommen, die in innern Ausgleichsvorgängen (Schaltungen, Erdenschlüssen, Kurzschlüssen) der Netze begründeten Ueberspannungen für die Netzisolation unschädlich zu machen. Die restlichen Betriebsstörungen durch Ueberspannungen entstehen ausschliesslich noch durch Blitze, die auf andere Art zu bekämpfen sind.

Eine Annäherung der elektrischen Sicherheitsgrade an die vom Maschinenbau geforderten mechanischen Sicherheitskoeffizienten ist wohl auch durch die steigende Bedeutung eines Betriebsunterbruches für Haushalt und Gewerbe gerechtfertigt. Die Grundlage zur Bemessung der elektrischen Sicherheitskoeffizienten können nur reichliche Messungen der in praktischen Netzen vorkommenden Ueberbeanspruchungen geben. Die vorliegenden Versuche bilden einen kleinen Beitrag zur Klärung dieser Frage.

Mitteilungen der Technischen Prüfanstalten. — Communications des Institutions de Contrôle.

Inbetriebsetzung von Schweizerischen Starkstromanlagen.

(Mitgeteilt vom Starkstrominspektorat des SEV)

Vom 16. bis 31. Oktober 1930 sind dem Starkstrominspektorat folgende wichtigere Anlagen als betriebsbereit gemeldet worden:

Hochspannungsleitungen.

Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau. Hochspannungsleitungen zu den Transformatorenstationen Neuenhof-Dorf bei Wettingen, im Turbinenhaus Damsau der Spinnerei und Weberei Wettingen und in Meienberg, 3 ~ 50, 8 kV.

Elektra Birseck, Münchenstein. Hochspannungsleitung zur Transformatorenstation Mühlematt in Oberwil, 3 ~ 50, 12,4 kV.

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Romont. Ligne à haute tension pour l'alimentation du nouveau poste de la Sté Romande de Radiophonie à Sottens, 3 ~ 50, 8 kV

Bernische Kraftwerke A-G, Betriebsleitung Spiez. Hochspannungsleitung zur Stangen-Transformatorenstation Oertli bei Gunten, 3 ~ 50, 16 kV.

Elektrizitätswerk Schwyz. Hochspannungsleitung Felsenthorn-Romiti, 3 ~ 50, 8 kV.

Elektrizitätswerk Wald (Zürich). Hochspannungsleitung zur Stangen-Transformatorenstation in Diezikon, Gemeinde Wald, 3 ~ 50, 8 kV.

Wasser- und Elektrizitätswerk Wallenstadt. Hochspannungsleitung zur Stangen-Transformatorenstation in Tscherlach, Gemeinde Wallenstadt, 3 ~ 50, 5 kV.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich. Hochspannungsleitung zur Stangen-Transformatorenstation «Tössallmend» in Neftenbach, 3 ~ 50, 8 kV.

Schalt- und Transformatorenstationen.

A.-G. Hermann Forster, Arbon. Transformatorenstation in der Fabrik in Arbon.

Wasser- und Elektrizitätswerk Buchs. Transformatorenstation bei der alten Krone, Werdenberg.

Services Industriels Electricité, La Chaux-de-Fonds. Station transformatrice «Les Forains» à la rue des Forains, La Chaux-de-Fonds.

Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen, Derendingen. Transfor-

torenstation im Motorenhaus der Selfaktorengruppe 10—18 der Kammgarnspinnerei Derendingen.

Metallwerke A.-G., Dornach. Schalt- und Transformatorenstation für die Durchziehovenanlage im Metallwerk in Dornach.

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Fribourg. Stations transformatrices à Cudrefin et au Gambach-Hôpital Cantonal à Fribourg et poste de sectionnement à la jonction des lignes 60 kV EOS et EEF à Châtel-St-Denis.

Katholischer Kirchenverwaltungsrat Goldach. Transformatorenstation in der Kirche Goldach.

Licht- und Wasserwerke Horgen. Transformatorenstation «Hüsli» in Horgen.

A.-G. Bündner Kraftwerke, Klosters. Unterwerk Landquart, I. Ausbau.

Elektrizitätswerk der Gemeinde Lachen. Transformatorenstation im Oberdorf in Lachen.

Società elettrica Locarnese, Locarno. Stazione trasformatrice di Intragna.

Elektra Birseck, Münchenstein. Transformatorenstation bei der Hofstatt in Münchenstein.

Società elettrica Malcantonese, Novaggio. Stazione trasformatrice di Banco-Bombinasco.

Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.-G., Rheinfelden. Verteil- und Transformatorenstation für die Eigenbedarfsanlage im Maschinenshaus.

Entreprises Electriques Fribourgeoises, Romont. Station transformatrice sur poteaux au Col de Jaman (Vaud) et cabine pour la mise sous câbles des lignes 8000 V. (Romont et Sem-sales) alimentant le poste d'émissions de la Société Romande de Radiophonie à Sottens.

Services Industriels de Sierre. Station de Couplage à Sous-Géronde s/Sierre.

Bernische Kraftwerke A.-G., Betriebsleitung Spiez. Stangen-Transformatorenstation im Oertli bei Gunten.

Elektrizitätswerk Wald (Zürich). Stangen-Transformatorenstation in Diezikon, Gemeinde Wald.

Wasser- und Elektrizitätswerk Wallenstadt. Stangen-Transformatorenstation in Tscherlach, Gemeinde Wallenstadt.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich.
Transformatorenstationen «Oberdorf» in Pfungen, «Tössallmend» in Neftenbach und im Bahnhofquartier in Dietikon.

Niederspannungsnetze.

Bernische Kraftwerke A.-G., Bern. Umbau des Niederspannungsnetzes Papiermühle auf Normalspannung, 3 ~ 50, 380/220 V.

Elektrizitätsversorgung Thal (St. Gallen). Niederspannungsnetz im Anschluss an die Transformatorenstation Töberbrücke in Thal, 3 ~ 50, 250/145 V.

Wasser- und Elektrizitätswerk Wallenstadt. Änderung des Niederspannungsnetzes Tscherlach, Gemeinde Wallenstadt, für Drehstrom-Normalspannung, 3 ~ 50, 380/220 V.

Briefe an die Redaktion. — Communications à l'adresse de la rédaction.

Die Phasenkompensation, von Professor E. Dünner, Zürich. Bull. SEV 1930, Nr. 18.

Herr Dr. W. Hess, Ing., Zürich, schreibt uns zu diesem Bericht:

«Ich möchte mir erlauben, darauf hinzuweisen, dass auch die Kompensation des *vor-eiligen Stromes* in Kraftwerken mit langen Uebertragungsleitungen oder ausgedehnten Kabelfeldern, besonders während der Nachtzeit, aktuelle Bedeutung besitzt. In solchen Werken wird des Nachts mit Rücksicht auf den kapazitiven Strom eine überraschend grosse Zahl von kVA, also auch Generatoreneinheiten, benötigt, deren Wattleistung nahezu Null ist. Die Belastbarkeit eines Generators mit kapazitivem Strom ist bekanntermassen bei weitem nicht so gross, wie diejenige mit nacheilendem Strom, und zwar aus dem Grunde, weil unstabile Verhältnisse auftreten, die gefährliche Pendelerscheinungen und Spannungsschwankungen verursachen können. Diese Verhältnisse sind in den letzten Jahren in allen Ländern und von den meisten Firmen eingehend untersucht worden. Unter den Publikationen, welche dieses Problem behandeln, möchte ich auf die folgenden hinweisen:

Dr. A. Mandl: «Kippgrenze und Stossgrenze bei der Synchronmaschine mit ausgeprägten Polen», Elektrotechnik und Maschinenbau 1927, Heft 10.

F. H. Douglas und E. W. Kane: «Alternator Characteristics under conditions approaching instability», Journal of the A. I. E. E., Januar 1928.

M. Belfils: «Introduction à l'étude des différents systèmes d'excitation. Note sur la stabilité de marche des réseaux.» Bull. Soc. française, octobre 1928.

Und endl' ch:

H. Mau: «Belastbarkeit des synchronen Drehstromgenerators mit Vollpolläufer», AEG-Mitteilungen, Februar 1930.

Die erwähnte Unstabilität erklärt sich dadurch, dass mit steigender kapazitiver Belastung die Erregerleistung kleiner und kleiner und schliesslich Null wird. In diesem Moment ist aber der Generator nicht imstande, irgend einen Belastungsstoss aufzunehmen, und besonders ungünstig verhalten sich in dieser Beziehung die Turbo-Generatoren mit Trommelläufer.

Nach einem Vorschlage von Professor Punga und H. Roos wird nun der Turbogenerator so ausgebildet, dass er sowohl als Synchrongene-

rator, wie auch als Asynchrongenerator laufen kann. Hierbei soll in jedem Momente der Übergang von dem einen Lauf zu dem anderen möglich sein. Diese Lösung gestattet, die Generatoren zur Zeit der schwachen Nachtbelastung asynchron laufen zu lassen und hierdurch die Zahl der Synchronmaschinen in dem Netz auf ein Minimum zu reduzieren. In der bisher üblichen Bauart des Turbogenerators ist der Lauf als Asynchronmaschine nicht ohne weiteres möglich, weil die Dämpfung nicht genügt. Es mussten daher Mittel gefunden werden, ohne deshalb die Leistung der Maschine verkleinern zu müssen, die Wirkung der Dämpferwicklung wesentlich zu verstärken. Diese Frage ist auch in anderer Beziehung von Bedeutung; denn eine starke Dämpferwicklung gestattet einerseits, einen grösseren Anteil an Einphasenbelastung zu übernehmen, als dies mit der normalen Dämpfung möglich ist, und anderseits wird der Effekt des plötzlichen Kurzschlusses wesentlich gemildert. Versuche haben gezeigt, dass es möglich ist, die Erregerspulen auf einen kleineren Bereich des Induktorenumfanges zu verteilen und den hierdurch freigewordenen Raum zur Unterbringung von Dämpferstäben auszunutzen. Dabei wurden diese Stäbe in anderer Weise angeordnet, als es in der üblichen Bauart des Turbo-induktors geschieht. Während bei der normalen Induktorkonstruktion diese Dämpferstäbe zum grössten Teile, gewöhnlich als Verschlusskeile, in den gleichen Nuten mit den Erregerspulen untergebracht sind, wird bei der Neuerung die Erregerwicklung als ein Teil der Dämpferwicklung ausgenutzt. So bildet diese Erregerwicklung eine, entsprechend dem grossen Kupferaufwand, stark wirkende Komponente in einer Achse. Als zweite Komponente, senkrecht zu der erwähnten stehend, verwendet man eine, in die Nuten des freien Läuferteiles verlegte individuelle Dämpferwicklung.

Um den zur Kompensation des kapazitiven Stromes nötigen induktiven Strom variieren zu können, kann man beispielsweise zwischen Netz und Synchron-Asynchron-Generator einen Spartransformator mit einigen Regelpunkten schalten. Auch andere Lösungen für diese Regelung sind möglich.

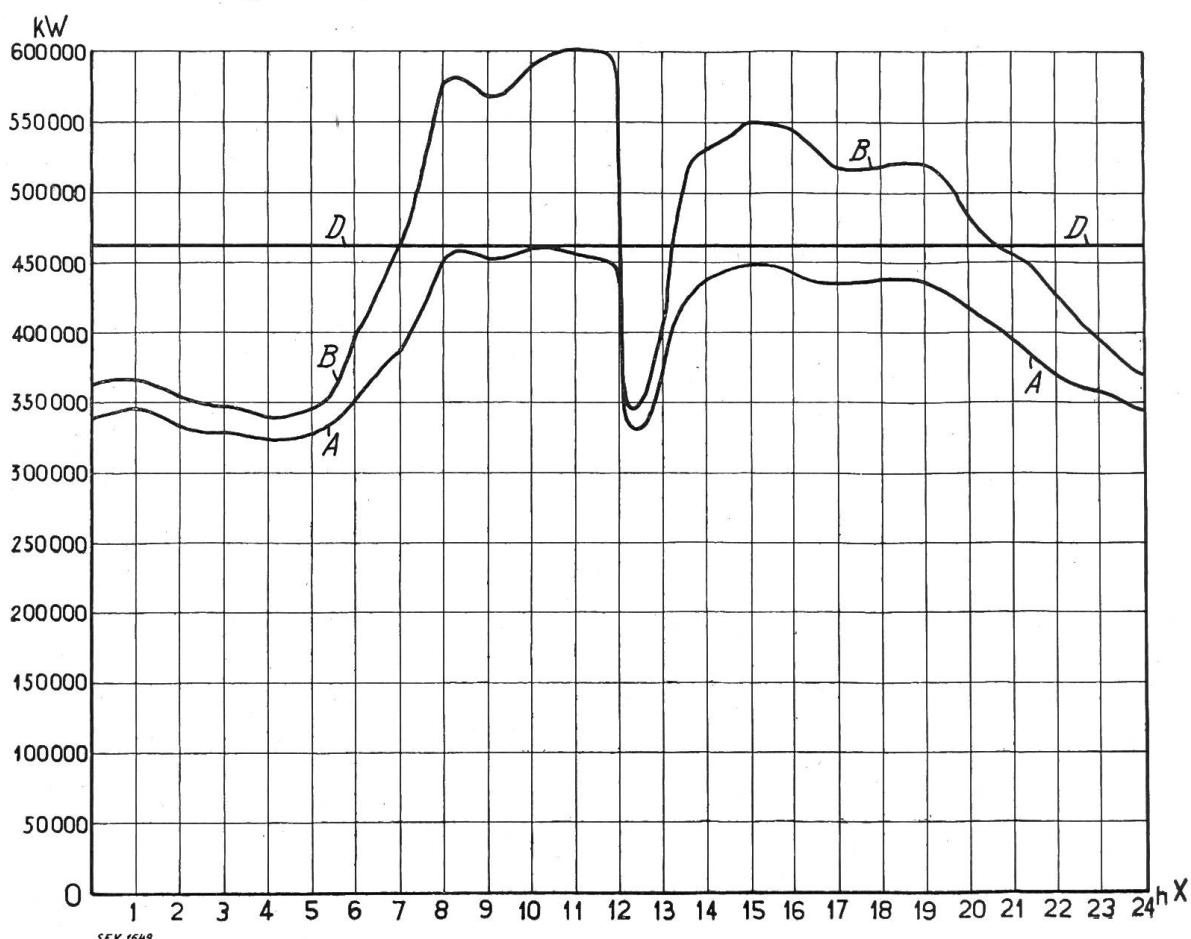
Auf jeden Fall ist die Stabilität der Maschine im Asynchronlauf einwandfrei und die geringen konstruktiven Änderungen, welche die erwähnte Kombination notwendig machen, verbessern die Maschine auch in anderer Beziehung.»

Wirtschaftliche Mitteilungen. — Communications de nature économique

Statistik des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke über die Energieproduktion
Statistique de l'Union de Centrales Suisses concernant la production d'énergie.

[Umfassend die Elektrizitätswerke, welche in eigenen Erzeugungsanlagen
über mehr als 1000 kW verfügen, d. h. ca. 98% der Gesamtproduktion¹⁾].
[Comprisant toutes les entreprises de distribution d'énergie disposant dans leurs
usines génératrices de plus de 1000 kW, c. à d. env. 98% de la production totale²⁾].

*Verlauf der wirklichen Gesamtbelastungen am 15. Okt. 1930.
Diagramme journalier de la production totale le 15 oct. 1930.*



Leistung der Flusskraftwerke = $O \times D$ = Puissance utilisée dans les usines au fil de l'eau.
Leistung der Saisonspeicherwerke = $A \div B$ = Puissance utilisée dans les usines à réservoir saisonnier.
Leistung der kalorischen Anlagen und Energieeinfuhr = $B \div C$ = Puissance produite par les installations thermiques et importée.

Verfügbare Leistung der Flusskraftwerke (Tagesmittel) = $O \times D$ = Puissance disponible (moyenne journalière) des usines au fil de l'eau.

Im Monat Okt. 1930 wurden erzeugt:

In Flusskraftwerken	$275,0 \times 10^6$ kWh
In Saisonspeicherwerken	$40,3 \times 10^6$ kWh
In kalorischen Anlagen im Inland	$0,5 \times 10^6$ kWh
In ausländischen Anlagen (Wiedereinfuhr)	$0,9 \times 10^6$ kWh
Total	$316,7 \times 10^6$ kWh

Die erzeugte Energie wurde angenähert wie folgt verwendet:

Allgem. Zwecke (Licht, Kraft, Wärme im Haushalt, ca. Gewerbe und Industrie).	$162,9 \times 10^6$ kWh
Bahnbetriebe	$19,9 \times 10^6$ kWh
Chemische, metallurg. und therm. Spezialbetriebe	$40,6 \times 10^6$ kWh
Ausfuhr	$93,3 \times 10^6$ kWh

Total ca. $316,7 \times 10^6$ kWh

Davon sind in der Schweiz zu Abfallpreisen abgegeben worden: $14,4 \times 10^6$ kWh ont été cédées à des prix de rebut en Suisse.

1) Nicht inbegriffen sind die Kraftwerke der Schweiz. Bundesbahnen und der industriellen Unternehmungen, welche die Energie nur für den Eigenbedarf erzeugen.

2) Ne sont pas comprises les usines des Chemins de Fer Fédéraux et des industriels produisant l'énergie pour leur propre compte.

En oct. 1930 on a produit:

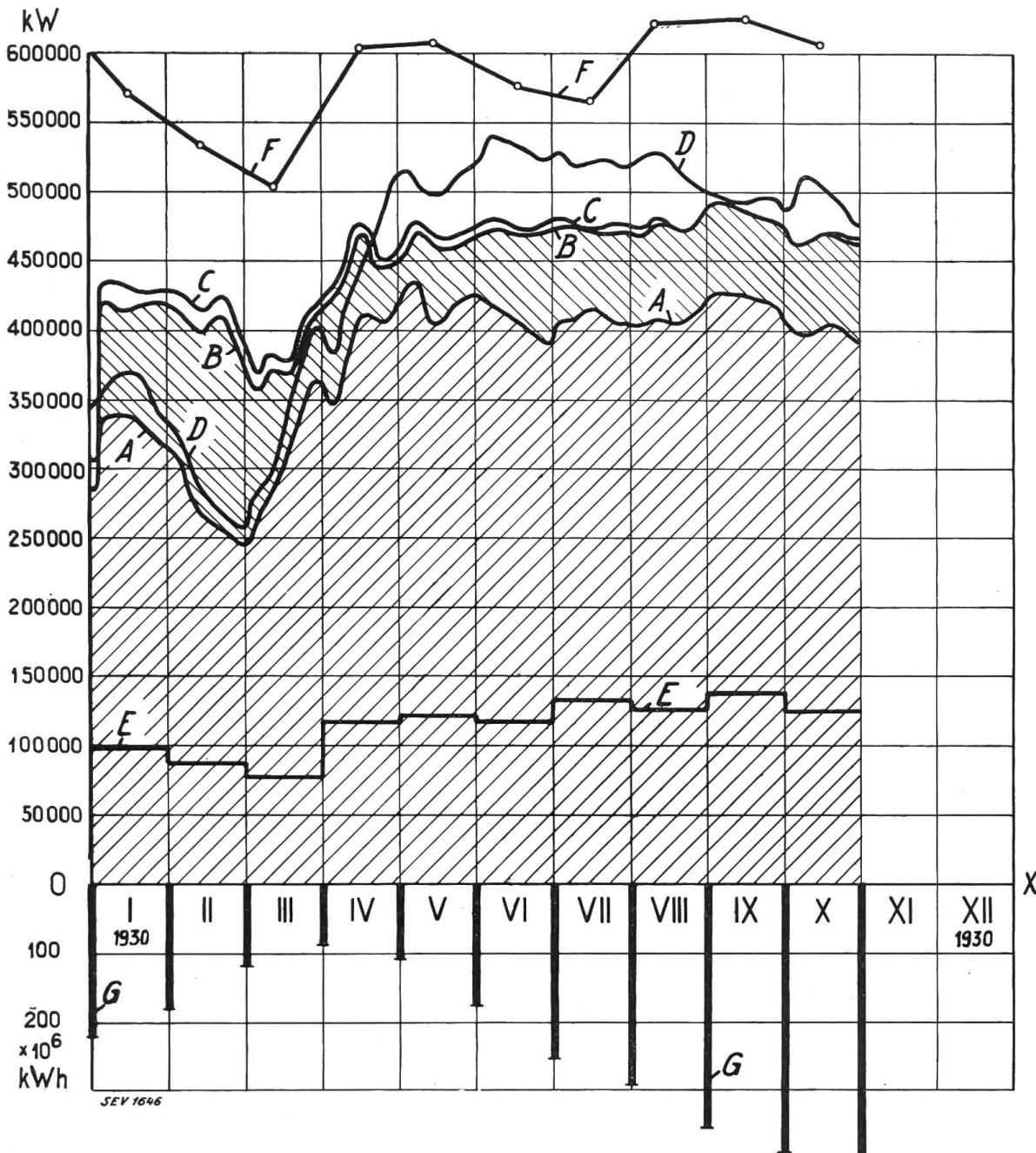
dans les usines au fil de l'eau,
dans les usines à réservoir saisonnier,
dans les installations thermiques suisses,
dans des installations de l'étranger (réimportation)
au total.

L'énergie produite a été utilisée approximativement comme suit:

pour usage général (éclairage, force et applications thermiques dans les ménages, les métiers et les industries),
pour les services de traction,
pour chimie, métallurgie et électrothermie,
pour l'exportation,
au total.

Verlauf der zur Verfügung gestandenen und der beanspruchten Gesamtleistungen.

Diagramme représentant le total des puissances disponibles et des puissances utilisées.



Die Kurven A, B, C und D stellen die Tagesmittel aller Mittwoche, die Kurve E Monatsmittel dar.

Die Wochenerzeugung erreicht den 6,40 bis 6,43 fachen Wert der Mittwocherzeugung. Das Mittel dieser Verhältniszahl ergibt sich zu 6,42.

Les lignes A, B, C, D représentent les moyennes journalières de tous les mercredis, la ligne E la moyenne mensuelle.

La production hebdomadaire est de 6,40 à 6,43 fois plus grande que celle des mercredis. La valeur moyenne de ce coefficient est de 6,42.

In Flusskraftwerken ausgenützte Leistung = $OX \div A$ = Puissance utilisée dans les usines au fil de l'eau.

In Saisonspeicherwerken erzeugte Leistung = $A \div B$ = Puissance produite dans les usines à réservoir saisonnier.

Kalorisch erzeugte Leistung und Einfuhr aus ausländischen Kraftwerken = $B \div C$ = Puissance importée ou produite par les usines thermiques suisses.

Auf Grund des Wasserzuflusses in den Flusskraftwerken = $OX \div D$ = Puissance disponible dans les usines au fil de l'eau.

Durch den Export absorbierte Leistung = $OX \div E$ = Puissance utilisée pour l'exportation.

An den der Mitte des Monates zunächst gelegenen Mittwochen aufgetretene Höchstleistungen = $OX \div F$ = Puissances maximums les mercredis les plus proches du 15 de chaque mois.

Anzahl der am Ende jeden Monats in den Saisonspeicherbecken vorrätig gewesenen Kilowattstunden = $OX \div G$ = Quantités d'énergie disponibles dans les réservoirs saisonniers à la fin de chaque mois.

Vereinsnachrichten.

Die an dieser Stelle erscheinenden Artikel sind, soweit sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des Generalsekretariates des SEV und VSE

Bericht der Zentrale für Lichtwirtschaft.

059(494):028.93(494)

Die Ausstellungen «Das Licht im Heim», die im letzten Bericht besprochen wurden, hatten in Schaffhausen eine Besucherzahl von etwa 5800 und in St. Gallen von ca. 10 000 Personen aufzuweisen.

Bei der am 14. und 15. Oktober in Bern von der Elektrowirtschaft durchgeführten Diskussionsversammlung hat sich die Z. f. L. mit zwei Referaten beteiligt, und zwar:

«Die Technik der Heimbeleuchtung» und «L'Office d'éclairagisme, son organisation et son activité».

Die Auflage der Werbebroschüre «Besseres Licht ins Heim» hat ca. 440 000 Exemplare erreicht, davon 320 000 Exemplare deutsch und 120 000 Exemplare französ. sch. Die Z. f. L. kann in beschränktem Masse noch Bestellungen auf diese Broschüre annehmen.

Ferner ist den VSE- und VSEI-Mitgliedern eine Broschüre mit illustrierten Werbetexten zum Aufdruck auf Formulare, Rechnungen usw. zugestellt worden, und überdies sind darin auch Entwürfe für Einzel- und Gemeinschaftsinserate angeführt.

Um die Unterstützung der Presse in vermehrtem Masse heranzuziehen, hat die Z. f. L. drei Aufsätze über das Gebiet der Heimbeleuchtung herausgebracht. Diese sind zur Aufnahme in die Ortspresse bestimmt, und in Verbindung mit einem Inserat dürfte es vielerorts gelingen, diese Aufsätze von allgemeinem Interesse erscheinen zu lassen. — Die Z. f. L. hat von sich aus das Mittel der Werbung in der Presse herangezogen und eine Reihe illustrierte Artikel in folgenden weitverbreiteten Zeitschriften erscheinen lassen:

«Schweizer Illustrierte Zeitung»;
 «Ringiers Unterhaltungsblätter»;
 «L'Illustré»;
 «Lectures du foyer».

Die Bestellungen auf das Plakat und das Flugblatt «Elektrisches Licht ist billig» sind zahlreich eingegangen, so dass eine Gesamtauflage von etwa 1500 Plakaten und 100 000 Flugblättern hergestellt werden musste.

Für die Ausbildung der Fachkreise ist in der «Elektroindustrie» eine Artikelreihe «Die Technik der Heimbeleuchtung» erschienen, von der auch ein Sonderdruck hergestellt wurde und dessen Anschaffung allen Elektrizitätswerken und Installationsfirmen für ihr Personal emp-

fohlen sei. Dieser Sonderdruck wurde mit einem besonderen Schreiben folgenden weiteren, für die Aktion wichtigen Interessenten zugestellt:

860 Schulen,
 500 Gewerbeschulen,
 160 Haushaltungsschulen,
 1150 Architekten.

Um mit den Bestrebungen der Verbesserung der Beleuchtung im Heim möglichst auf die breitesten Schichten der Bevölkerung einzutreten, hat die Z. f. L. einen Trickfilm «Dunkel oder hell?» herstellen lassen, der seit Anfang November in verschiedenen Kinotheatern vorgeführt wird und im Laufe dieses Winters in 52 Kinos der Schweiz gezeigt werden soll. In humoristisch belebten Szenen veranschaulicht er in einprägsamer Weise durch Gegenüberstellung von richtig und falsch wie einwandfreie Beleuchtung in Nutz- und Wohnräumen dem Lichtverbraucher Vorteile bringt. Einzelne Kopien dieses Films können von Mitte Februar an leihweise zur Verfügung gestellt oder aber innert kürzester Zeit zum Selbstkostenpreise von Franken 70.— abgegeben werden.

Das überzeugendste Mittel für die Werbung stellt neben der persönlichen Aufklärung ein Vortrag vor Lichtverbrauchern dar. Zu diesem Zwecke hat die Z. f. L. ein Manuskript ausgearbeitet, das allen Interessenten kostenlos abgegeben wird. Die hierzu erforderlichen Diaspositive können vom Sekretariat der Z. f. L. entweder gekauft oder aber leihweise bezogen werden. Zur Durchführung solcher Vorträge setzen sich die Elektro-Gemeinschaften oder die einzelnen Elektrizitätswerke am besten mit Frauenvereinen rechtzeitig in Verbindung, damit noch dieses Jahr in möglichst vielen Orten aufklärende Referate abgehalten werden können. In Fällen, wo es den veranstaltenden Kreisen an geeigneten Referenten fehlt, stellt die Z. f. L. einen Lichtingenieur gegen Vergütung der entstehenden Auslagen zur Verfügung.

Für die Werbung der Installationsfirmen hat die Z. f. L. mit einem Zirkular sämtlichen Mitgliedern des VSEI Muster für Werbeschreiben an die Kundschaft zugestellt. Durch diese Briefe sucht der Installateur mit seiner Kundschaft in persönliche Verbindung zu gelangen, indem er seine kostenlose Beratung in allen lichttechnischen Fragen anbietet. Interessenten können auf Anfrage Entwürfe dieser Werbeschreiben von der Z. f. L. erhalten.